

# INSIGNIEN UND TRACHT DER RÖMISCHEN KAISER

Von ANDREAS ALFÖLDI

## Inhaltsübersicht

	Seite
EINLEITUNG . . . . .	3
Die beiden Bereiche, aus denen Tracht und Insignien der Kaiser stammen S. 3. Zur Rechtssymbolik der Kleidung: die <i>mutatio vestis</i> S. 4.	
I. Teil: DIE REPUBLIKANISCH-JURISTISCHEN AUSDRUCKSFOR- MEN DES PRINZIPATES IN DER SPIEGELUNG DER KAISER- LICHEN KLEIDUNG UND ATTRIBUTE . . . . .	9
I. Kapitel: Das Auftreten des Prinzeps als bürgerlichen Staatsleiters: 1. Seine einfache Bürgertracht S. 9. 2. Die <i>corona civica</i> . Das Subsellium S. 10. 3. Der Kaiser als Senator. Die Senatsrepräsentation in der Kunstsymbolik S. 12. 4. Das Amtskleid. <i>Fasces</i> S. 17. 5. Lorbeer- kranz S. 19. 6. <i>Sella curulis</i> S. 22. 7. Priesterliche Attribute S. 23.	
II. Kapitel: Das Triumphalkostüm als kaiserlicher Ornat: 1. Die Wiederanlegung des Triumphalkleides als Ehrenrecht S. 25. Der monarchische Hintergrund des Festkleides S. 26. 2. <i>Vestis regia</i> S. 28. 3. Das Triumphalkleid als Galatracht für das Konsulat S. 32. Der Kaiser der Spätzeit als Präsident der Festspiele S. 34. Das Triumphalkostüm als Ornat des <i>pacator orbis</i> S. 37. 4. Der edelsteingeschmückte Goldkranz S. 38. 5. Der goldene Sessel des Triumphators und der Kaisersitz bei den Spielen S. 41.	
III. Kapitel: Das militärische Kleid des Kaisers und die zu- gehörigen Attribute: 1. Das Militär als Träger der monarchischen Staatsform S. 43. 2. Das Hervortreten des militärischen Kleides auf dem Wege zum Dominat S. 47. 3. Die Investitur des Kaisers durch militä- rische Insignien: Die Ankleidung mit dem Paludamentum und die Tor- queskrönung S. 49. 4. Das militärische Friedenskostüm (Goldverzierungen und <i>segmenta</i> , Ärmeltunica, Hosen, <i>Campagus</i> , Schmucksachen, Zaumzeug) S. 57. 5. Kriegskostüm (Panzer, Helm, Degen, Lanze, Schild, Begleitung in Waffenparade) S. 66.	

II. Teil: DER NIEDERSCHLAG DER ETHISCH-RELIGIÖSEN UMHÜLLUNG DES KAISERTUMS IN DER TRACHT UND IN DEN MACHTSYMBOLEN.—DIE INSIGNIEN HELLENISTISCH-ORIENTALISCHER HERKUNFT . . . . . 68

I. Kapitel: Die emotional-religiöse Grundlage des Kaisertums; ihre Formensprache und ihr rechtlicher Unterbau. 1. Die gemeinsame Grundfläche des euphemistischen Hofstiles. Von der einfachen Seligpreisung bis zur Götterprädikation S. 68. 2. Die juristische Festlegung der subjektiv-gefühlsmäßigen Devotion durch die sakrale Prägung des Majestätsbegriffes: a) *Auctoritas* S. 71. b) Eid und Gelübde S. 78. c) Die offizielle Auslegung des kaiserlichen Gottbegriffes (*Divi filius*. Der künftige Gott. Die *domus divina*) S. 82. d) Das Eindringen des Litaneistiles in die Titulatur der Kaiser (*Pater patriae, Augustus, Pius, Felix, Aeternus-Perpetuus, Dominus noster, Deus et Dominus, Bono rei publicae natus*) S. 86.

II. Kapitel: Die göttliche Erhöhung des Kaisers in seiner äußeren Erscheinung und in seinen Attributen. Zum Fortschritt des Kaiserkultes und über die Aufsaugung der Staatskulte durch ihn S. 95. Der Weltherrscher-Heiland S. 98. 2. Die Ausstattung des Herrschers mit göttlichen Kleiderstücken und Symbolen. Das Iupiterkostüm S. 102. Die Angleichung an andere Götter S. 105. 3. Die Götterattribute: a) *Sceptrum* S. 110. b) Globus S. 117. c) Einige sekundäre Attribute: Donnerkeil S. 120. *Aegis* S. 121. Insignienhafte Anwendung anderer Göttersymbole S. 122. d) Göttlicher Kopfputz und Göttindiademe der kaiserlichen Frauen S. 122. e) Thron, Thronbaldachin, *Fastigium* S. 124. f) Die kultische Ehrung der leeren Kaisersessel S. 134.

III. Kapitel: Kaiserattribute hellenistischer Herkunft. 1. Strahlenkrone und Nimbus S. 139. 2. Diadem S. 145. 3. *Graeca vestis* S. 150. 4. Der Einfluß Alexanders des Großen S. 152.

RÜCKBLICK . . . . . 154



JÁRDÁNYI-PAULOVICS ISTVÁN  
KÖNYVTÁRA